

Bürger's Leonore  
von André  
in  
Musik gesetzt:  
und  
in Chinesischem Schattenspiel aufgeführt,  
von der  
Fräulein v. B\*\*\* zu R\*\*\*



---

1781.

Herrn Bürgers leibliches Kind, und Herrn Andrés Pfliegerochter, Leonore, hat zu Regensburg die letzte Erziehung erhalten, da Sie von der Fräulein von B. im Chinesischen Schattenspiel, nach Ihrer eigenen Erfindung und Ausarbeitung mit Musik gegeben worden ist. Dieses Spectakel, da Schatten wirklich redend und handelnd in einer gewissen Ordnung aufgeführt werden, ist wohl das erste in seiner Art: eine nähere Beschreibung desselben dürfte also Leonorens Freunden nicht unangenehm seyn.

Das Orchester bestand aus einem Späthischen Flügel, und aus einem vortreflichen Englischen Forte und Piano. Beide waren in der zur Execution des Schattenspiels bestimmten Cammer angebracht. Auf letzterem wurde das Accompagnement von André, und auf ersterem der General Bass, nach dieser Composition, gespielt. Um dem Reverbere den Widerschein nicht zu benehmen, mußten sich die Clavier Spieler, Sänger, und Sängerinnen, einiger Blendlaternen bedienen.

Fräulein von B \* \* \* dirigitte das Schattenspiel, und sang die Rolle von Leonore, oder jenen Theil der Romantze, wo diese redend eingeführt wird. Die Mutter und der Neuter hatten auch ihre besondere Stimmen: von den angebrachten Ehören wird an seinem Orte Meldung geschehen. Ein jeder Schatte war ohngefehr drey Zoll hoch

Den erzählenden Theil des Gedichts übernahm ein Bänkelsänger, mit weißem Stäbchen, im Costume von Hanns Sachs gekleidet. Dieser saß im dunklen Zimmer, wo die Zuschauer versammelt waren, nächst der Rahme, auf welcher die Vorstellungen sich zeigten; und gesticulirte mit dem Stäbchen.

Die Acten und Scenen des Stückes konnten sich nicht nach den Regeln der Kunst, sondern nach den Decorationen richten, so die Romantze vorzeichnete.

# Erste Handlung

## Erster Auftritt.

Der Schauplatz stellt eine ländliche Gegend vor. In der Strafe steht ein einsames Bauernhaus. Der Bänkelsänger erzählt nach dem Accompagnement: „Leonore fuhr ums Morgenroth, Empor aus schwehren Träumen 2c.“

Indem tritt Leonore heraus, windet ihre Hände, und singt: „Bist untreu Wilhelm 2c.“ Str. I.

Sie geht wieder ins Haus: der Bänkelsänger erzählt: „Er war mit König Friedrichs Macht 2c. 2c.“

## Zweyter Auftritt.

Der Bänkelsänger beschreibt die Zuzukunft des Heers: (Strophe 2 und 3) das Heer befährt bey Leonorens Haus vorbey. Ein Chor tanzender Bauern und Bäurinnen folgt ihm.

## Dritter Auftritt.

Leonore eilt dem Heere nach, und sucht vergeblich ihren Geliebten. Sie verfällt in Verzweiflung. Der Bänkelsänger beschreibt ihren Zustand (Strophe 4.)

## Vierter Auftritt.

Die Mutter kommt, Ihre Tochter zu trösten. Ihre Vorstellungen sind fruchtlos, und Leonore bricht in die abscheulichsten Flüche aus (Strophe 5. — II) Hilf Gott, Hilf sieh uns gnädig an 2c. und: Hilf Gott, Hilf wer den Vater kennt 2c. wird Chorals weise, vierstimmig, an seinem Orte gesungen  
Der Vorhang fällt.

Zwey:

## Zweite Handlung.

### Erster Auftritt.

Das nemliche Bauernhaus auf einer andern Seite, wo Hecken und Sträucher stehen. Es ist Nacht, und das Firmament mit Sternen besäet. Der Bänkelsänger macht die Einleitung mit der zwölften Str. »So wüthete Verzweiflung etc.« Der Reuter dessen Ankunft der Bänkelsänger beschreibt, kommt von ferne. (Str. 23.) Er weht Leonoren. Str. 14.

### Zweyter Auftritt.

Leonore erscheint am Fenster. Unterredung zwischen ihr und dem Reuter. Sie läßt sich von ihm bereden, ihm zu folgen, und schwingt sich auf seinen Klappen. Str. 15. — 18.

Der Vorhang fällt.

## Dritte Handlung.

### Erster Auftritt.

Der Schauplatz stellt eine öde Gegend mit Dornen und Disteln vor. Der Reuter erscheint in den Lüften, Leonore mit fliegenden Haaren hinter ihm auf dem Pferd. Der Bänkelsänger beschreibt die Cavalkade. (Str. 19 — 20.)

### Zweyter Auftritt.

Der Bänkelsänger kündigt einen Leichenzug an: (Str. 21) Die Chor-Schüler singen: Laßt uns den Leib begraben: der complete Leichenzug erscheint. Der Reuter ruft dem Küster und dem Pfaffen zu: Str. 22.

Dritter

### Dritter Auftritt.

Die Baare schwindet, und der Reuter verfolgt seinen Lauf. Der Bänkefänger erzählt: Str. 23.

## Vierte Handlung.

### Erster Auftritt.

Eine öde Gegend. Berge, Felsen. Ein Hochgericht. Der Reuter mit Leonoren. Erzählung des Bänkefängers. Str. 24. Unterredung des Reiters mit Leonoren. Str. 24.

### Zweyter Auftritt.

Kleine Tensel tanzen ums Hochgericht herum. Der Reuter ruft sie zu sich. Str. 25. Das Gesindel folgt, und die Reise wird in den Lüften fortgesetzt, welches der Bänkefänger zugleich erzählt. Str. 26.

## Fünfte Handlung.

Im Grunde des Theaters zeigt sich ein Kirchhof von einem eisernen Gitter umgeben. Leichenscheite, Särge, Todtenköpfe ohne Zahl. Vor dem Kirchhof eine verwilderte Gegend.

### Erster Auftritt.

Der Reuter mit Leonoren vom lustigen Gesindel begleitet, der Bänkefänger erzählt. Str. 27. Das lustige Gesindel verschwindet nach und nach. Der Reuter verspottet Leonoren über die Furcht für den Todten. Str. 27 und 28.

Zwey

## Zweiter Auftritt.

Sie kommen an die Pforte des Kirchhofs, dessen Leichensteine illuminirt erscheinen. Das Thor öffnet sich. Der Reiter hält mit Leonoren auf der Mitte des Kirchhofs. Der Bänkelsänger erzählt den Vorgang. Str. 29.

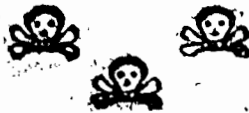
## Dritter Auftritt.

Der Reiter fällt Stückweise vom Pferd, und verschwindet: das Pferd wirft Leonoren zur Erde, welche, unter vielen Händeringen, mit Flammen in die Grube fällt. Das Pferd verschwindet. Meister Heine steht da mit Stunden-Glas und Hyppie. Erzählung des Bänkelsängers. Str. 30 und 31.

## Vierter Auftritt.

Leonorens Grabmal im Feuer. Fragen und Teufelsgesichter sind die Zierrathen Ihrer Urne, welcher Meister Heine zur Seite steht. Die Geister tanzen in den Lüften den Kettentanz, und singen im Chor: Geduld, Geduld, wenns Herz auch bricht &c. nachdem der Bänkelsänger das traurige Ende von Leonoren erzählt hat. Str. 31 und 32.  
Der Vorhang fällt.

Soweit die Vorstellung von Leonoren im Chinesischen Schattenspiel.



Der

## Der Bänkefänger an die Zuschauer.

Dies Spiel uns Bürger hat gemacht,  
Amtmann zu Wöllmershausen;  
Herrn B\*\* Fräulen gabs bey Nacht,  
Zur Lust, wie auch zum Grausen.  
Und Vater S. der Secretar,  
Dabey der Bänkefänger war;  
In Tüchten und in Ehren,  
Gab Er Euch diese Lehren.

O Kinder! Euer Herz bewahrt  
Für ersten Liebesbanden:  
Genießt des Lebens — nur mit Art —  
So werdet Ihr nie stranden;  
Und wenn Ihr ja einst lieben wolt,  
So bleibt der Mütter Lehren hold:  
Flieht alle Phantaseyen,  
Vapeurs, Empfindelheyen,  
Laßt Euren Geist in sanfter Ruh,  
Durch keine Bilder schröcken.  
Drückt Unschuld Euch die Augen zu,  
Wird Euch die Freude wecken.

